

## Guten Tag!



Von Christian Besecke

## Verkosten

Mein Nachbar Horst ist ein findiger Geselle und den Freuden des alltäglichen Lebens nicht abgeneigt. Er interessiert sich also durchaus für feingeistige Getränke. Simples Industriebier kommt ihm nicht ins Haus. Beim Einkauf lässt er seine Argusaugen schweifen, um bislang unbekannte Hopfenkalttschalen von kleinen Privatbrauereien zu entdecken oder ungewöhnliche Weinsorten auszuspähen. So hat er schon die sonderbarsten Mixturen als Beute heimgebracht. Die mussten wir natürlich als gute Nachbarn gemeinsam verkosten. Gut, Wein mit Schokolade oder Marzipan klingt für mich nicht nur komisch, es schmeckt mir persönlich auch so. Lange in Erinnerung ist der Tag geblieben, als der gute Horst mit Rauchbier daherkam. Er pries es als große Köstlichkeit an, nur um sein Getränk ebenso wie ich nach nur einem Schluck in den Ausguss zu kippen. Ein Schelm ist der gute Horst übrigens außerdem. So haben wir einmal einen überaus köstlichen und noch dazu handgemachten Gin getestet. Klar, dass wir uns Gin-Tonic gemixt haben. Nach zwei Gläsern war Schluss, denn wir sind schließlich Genießer. Um sicherzugehen, dass ich mir nicht heimlich noch einen ganz privaten Mix mache, hat Horst die Tonicflasche bei seinem Abgang versteckt. Ich habe ihm dann am nächsten Tag gesagt, dass er mal dringend seine Prioritäten überdenken sollte.

## Meldung

### Waldbrandgefahr wieder gesunken

Haldensleben (tj) • Aufgrund der Witterung der vergangenen Tage ist die Waldbrandgefahr im Landkreis gesunken. Das teilte das Betreuungsforsamt Flechtingen mit. Ab sofort gilt im Norden des Kreises Warnstufe 2, südlich der A 2 sogar nur die Warnstufe 1.

## Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Jens Kusian  
☎ (0 39 04) 66 69 36

Tel.: (0 39 04) 66 69-30, Fax: -49

Magdeburger Straße 10,  
39340 Haldensleben,  
redaktion.haldensleben@volksstimme.de

Leiter Newsdesk:  
Theo Weisenburger  
(wb, 0 39 04/66 69 38)

Newsdesk: Thomas Junk (tj, 0 39 04/66 69-31), Vivian Hörnke (vh, -32), Lars Koch (lk, -34), Florian Lim (ll, -32)

Chefreporterin: Juliane Just (jj, -39)

Redaktion Haldensleben:  
Jens Kusian (jk, -36),  
Theresa Schiffl (tc, -37)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:  
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt:  
Wobau-Bahnhof-Center,  
Bahnhofstraße 2, 39340 Haldensleben  
Keine Zeitung im Briefkasten?  
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
vertrieb@volksstimme.de

# Ifa landet Coup bei BMW

Haldensleber Automobilzulieferer erschließt mit einer Entwicklung den Markt für E-Autos

Die Ifa Group konnte einen Auftrag beim Automobilhersteller BMW ergattern. Mit neuartiger Entwicklung im Bereich Antriebswellen setzt sich das Haldensleber Unternehmen im Markt für Hybrid- und Elektrofahrzeuge durch.

Von Juliane Just  
Haldensleben • Sie ist nur etwa 80 Zentimeter lang und sechs Kilogramm schwer. Trotzdem ist das Produkt für die Ifa Group, Sachsen-Anhalts größtem Automobilzulieferer, ein neuer Meilenstein. Zwei Jahre lang tüftelte ein Entwicklerteam an der Seitenwelle. Das Bauteil überträgt das Drehmoment der Motor- oder Getriebeeinheit auf die Räder. Mit einem Prototyp konnte Ifa nun den Automobilhersteller BMW überzeugen.

Die Ifa Group, die laut eigenen Angaben 3000 Mitarbeiter an acht Standorten weltweit beschäftigt, hat erst 2017 mit der Produktion von Seitenwellen begonnen und belieferte seither vorrangig Daimler. Bisher liegt das Kerngeschäft des Haldensleber Unternehmens bei Längswellen. Sie übertragen im Gegensatz zur Seitenwelle das Drehmoment vom Getriebe zum Achsdifferential.

Das Problem: Längswellen sind bei den neuen Antrieben nicht mehr erforderlich. Die Branche wandelt sich weg von Verbrennern hin zum Elektro- und Hybridantrieb. Auch der Automobilzulieferer aus Haldensleben muss umdenken. Und der Markt für Elektrofahrzeuge wächst, Seitenwellen sind gefragt.

Um ein solches Bauteil nach den Anforderungen von BMW zu entwickeln, kam bei Ifa ein Expertenteam zusammen - vorrangig aus Haldensleben und Hanau (Hessen). „Wir haben hier das Knowhow aus allen Bereichen gekoppelt“, sagt Anett Ziems, Leiterin des Bereichs Globale Entwicklung bei Ifa. Die Entstehung des neuen Produktes dauerte insgesamt zwei Jahre. Zunächst entstand die Seitenwelle auf dem Papier und wurde schließlich auf Grundlage von Berechnungen und Simulationen virtuell erstellt. Danach durchlief das neu entwickelte Produkt mehrere Bereiche an verschiedenen Standorten und wurde schließlich am Produktionsstandort in Haldensleben produziert.



Franziska Schneeberg, Teamleiterin im Vertrieb für den Kunden BMW, und Anett Ziems, Director Global Engineering, bei der Ifa Group halten den Prototyp der Seitenwelle für ein neues BMW-Fahrzeug in ihren Händen. Foto: Ifa Group

„Es ist ein sehr wichtiger Auftrag in Millionenhöhe.“

Franziska Schneeberg, Teamleiterin Vertrieb für den Kunden BMW

BMW verbaute den Prototypen aus Sachsen-Anhalt schließlich und absolvierte verschiedene Fahrzeugtests. „Das ist durchaus üblich in der Branche, dass neue Bauteile im Stresstest sowie auf Teststreifen geprüft werden“, betont Anett Ziems. Hier setzte sich Ifa mit Geräuschverhalten, Wirkungsgrad und Dichtheit der Seitenwellen durch.

Das Produkt soll künftig in einem geländefähigen SUV-Fahrzeug verbaut werden, das 2024 auf den Markt kommen soll - mehr will Ifa vorerst nicht verraten. „Es ist ein sehr wichtiger Auftrag in Millionenhöhe“, verrät Franziska Schneeberg, die als Teamleiterin im Vertrieb den Kunden BMW betreut.

Nachdem das Unternehmen den Auftrag in der Tasche hat, beginnt für das Expertenteam die Detailarbeit. In der Entwicklungsphase des neuen Fahrzeugs muss die Seitenwelle nun nach Wunsch des Kunden angepasst werden - dabei werden kleinste Veränderungen im Millimeterbereich der Bauteile verändert.

Mit der neuen Entwicklung könnte auch das Werk in Ujest einen Aufschwung erhalten. Hier hatte Ifa im Juni 2017 rund 100 Millionen Euro in einen

neuen Standort investiert. Doch die Produktion der Seitenwellen lief nicht wie geplant an. Das Unternehmen fährt seither einen strengen Sanierungskurs. Aber nicht nur in Polen soll die BMW-Seitenwelle produziert werden, sondern erstmals auch am US-Standort in Charleston. Damit erleichterte sich das Unternehmen den Einstieg in andere Märkte und habe Chancen auf weitere Aufträge, heißt es von Ifa.

„Wir haben viel investiert und sind mit einem jungen Team neue Wege gegangen. Das zahlt sich jetzt aus“

Anett Ziems, Director Global Engineering

„Mit dem Auftrag ist für uns der Startschuss in den Seitenwellen-Markt für weitere

Automobilhersteller gefallen“, sagt Anett Ziems. Mit der Entwicklung der eigenen Gelenke könne man weitere Kunden akquirieren. Das ist in den unruhigen Zeiten der Automobilindustrie durch Diesel-Skandal, Fahrverbote und der Stagnierung des globalen Automarktes durch die Corona-Pandemie ein Hoffnungsschimmer.

Damit macht Ifa einen Schritt in Richtung Zukunft, der nötig war. Und dass, obwohl das Unternehmen sich trotzdem, wie Geschäftsführer Arno Haselhorst in einem Volksstimme-Interview im vergangenen Jahr sagte, weiterhin als Längswellen-Experte sehe. Nun haben die hauseigenen Entwickler die Expertise scheinbar erweitert. „Wir haben viel investiert und sind mit einem jungen Team neue Wege gegangen. Das zahlt sich jetzt aus“, ist sich Anett Ziems sicher.

## Bürgerbudget soll 2023 kommen

Bürgerbewegung HDL wünscht sich mehr Mitbestimmung für die Haldensleber

Von Jens Kusian  
Haldensleben • Die Stadtratsfraktion Bürgerbewegung HDL möchte den Haldenslebern ein Bürgerbudget zur Verfügung stellen. Wofür das Geld ausgegeben werden soll, das sollen die Haldensleber selbst mitbestimmen können.

Eberswalde, Potsdam, Jena, Wuppertal - in diesen Kommunen wird erfolgreich das Modell eines Bürgerbudgets praktiziert. Auch für Haldensleben wäre solch ein Geldtopf, über den die Einwohner direkt mitbestimmen können, eine gute Idee. Das denkt die Stadtratsfraktion Bürgerbewegung HDL, die ein solches Vorhaben anregt und in die nächste Stadtratssitzung einbringen möchte.

### 25 000 Euro sollen jährlich bereitgestellt werden

„Durch ein Bürgerbudget können die Einwohner außerhalb von Wahlen tatsächlich mitbestimmen“, erklärt Birgit Kolbe, Fraktionsvorsitzende der



Die Bürgerbewegung HDL will sich für ein Bürgerbudget stark machen. Damit könnten die Haldensleber künftig Geld selbst in die Hand nehmen und entscheiden, wo es investiert wird. Foto: dpa

Bürgerbewegung HDL. „Ziel ist es, die demokratische Beteiligung der Menschen vor Ort zu fördern.“ Dafür, so plant die Kommunalpolitikerin, sollen ab dem Jahr 2023 im Stadthaushalt jährlich 25 000 Euro zur Verfügung stehen. Mit diesem Geld sollen Vorhaben finanziert werden, welche die

Haldensleber selbst angeregt haben und umsetzen wollen. „Das können Selbsthilfe- und Nachbarschaftsprojekte sein, das Verschönern von Spielplätzen, Gebäudefassaden, Gehweg- oder Straßenbereichen, Pflanzaktionen, Hof-, Nachbarschafts- oder Straßenfeste oder privat initiierte Bildungs-

und Kulturveranstaltungen sein“, zählt Kolbe auf. Der Möglichkeiten gebe es viele.

Jeder, der in der Stadt oder den Ortsteilen lebt, könne Vorschläge einreichen. „Welche Ideen davon umgesetzt werden soll, darüber sollen alle Einwohner abstimmen. Die Projekte mit den meisten Stimmen sollen dann gefördert werden“, stellt Birgit Kolbe ihren Plan näher vor. Mit maximal 5000 Euro sollen die einzelnen Vorhaben bei Bewilligung finanziell unterstützt werden.

### Motivation für mehr Engagement

Gleich mehrere Gründe führt die Fraktionsvorsitzende an, weshalb in Haldensleben ein Bürgerbudget eingeführt werden sollte. „Der Zusammenhalt wird gefördert, Nachbarschaften werden gefestigt“, nennt sie einen Aspekt. Darüber hinaus sollen die Haldensleber



Birgit Kolbe

mit dem Bürgerbudget motiviert werden, sich ehrenamtlich stärker zu engagieren. „Schließlich kommen die Vorhaben ihnen ja auch zugute“, sagt Birgit Kolbe.

Erste Gespräche dazu hat die Bürgerbewegung HDL mit der Verwaltung bereits geführt. Schließlich müssten bei einem Bürgerbudget auch gewisse Regularien beachtet werden, meint Birgit Kolbe. So sollen die eingereichten Vorschläge von der Verwaltung auf ihre Rechtskonformität geprüft werden. „Außerdem sollte sie die Abstimmungsveranstaltungen organisieren. Das können wir ja nicht machen“, so Kolbe weiter. Ebenso seien die Zulassungskriterien der Vorschläge mit der Stadtverwaltung abgestimmt worden.

Ihre Pläne im Detail will die Bürgerbewegung dann auf der nächsten Stadtratssitzung vorstellen. Diese wird laut Sitzungskalender am 24. Juni stattfinden.

**Neue Corona-Fälle im Landkreis Börde**

**+ 29**

Fälle seit März 2020: **4705**  
7-Tage-Inzidenz: **107,07**  
verstorben: **119**  
Impfungen: **21736**

Quelle: Landkreis Börde, \* Fälle der letzten sieben Tage pro 100.000 Einwohner

## Inzidenz nähert sich wieder der 100er-Marke

Haldensleben (tj) • Die Sieben-Tage-Inzidenz im Landkreis Börde sinkt weiter. Laut Sozialministerium lag sie gestern Mittag bei 107,07. Derweil hat das Gesundheitsamt des Landkreises Börde gestern insgesamt 29 neue Infektionen am Montag und am Dienstag gemeldet. Seit dem 9. März vergangenen Jahres sind damit 4705 Frauen und Männer aus dem Landkreis positiv auf das Coronavirus getestet worden. 119 Menschen sind mit dem Virus verstorben. Abzüglich aller bekannten Genesungen, leben derzeit noch 119 Menschen in der Börde, die das Virus noch in sich tragen.

Bisher wurden im Landkreis Börde 21 736 Menschen gegen das Virus geimpft, 5514 davon haben auch schon ihre zweite Impfung erhalten. Landesweit ist die Impfquote mittlerweile auf 13,05 Prozent gestiegen.

Für ganz Sachsen-Anhalt hat das Sozialministerium gestern 299 Infektionsfälle gemeldet. Die meisten davon gab es im Burgenlandkreis (49), im Landkreis Mansfeld-Südharz (37) und in Magdeburg (34). Landesweit liegt der Inzidenzwert aktuell bei 162,34. Die höchste Inzidenz hat der Burgenlandkreis (301,38), die niedrigste gibt es im Altmarkkreis Salzwedel (66,13).

## Meldungen

### Keine Termine bei Briefmarkenfreunden

Haldensleben (tj) • Bei den Briefmarkenfreunden von Haldensleben und Umgebung fallen sämtliche Termine im April aus. Das teilte Schriftführer Karl-Heinz Kühn jetzt in einer Pressemitteilung mit. Betroffen seien nicht nur die regelmäßigen Treffen am 8. und 11. April, auch der von langer Hand geplante Großtauschtag am 24. April müsse coronabedingt entfallen. Man bemühe sich allerdings für den Großtauschtag eine Alternative im Herbst zu ermöglichen, so Karl-Heinz Kühn.

### Kleiderbörse muss verschoben werden

Haldensleben (tc) • Die Kleider- und Spielzeugbörse des Kinderschutzbundes Börde, die für den Freitag, 9. April, und den Sonnabend, 10. April, geplant war, muss verschoben werden, wie die Veranstalter mitteilten. Nun habe es jedoch vom Ordnungsamt des Landkreises eine Absage für die Veranstaltung gegeben. Da die Veranstalter nicht in die Kategorie Tafel fallen, könne die Kleiderbörse der aktuellen Corona-Verordnung zufolge nicht stattfinden. Damit die gespendete Kleidung und das Spielzeug trotzdem neue Besitzer finden, werden die Spenden jetzt der Kleiderkammer des Deutschen Roten Kreuzes übergeben und können dort zu den Öffnungszeiten abgegeben werden.